

# Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I (G9) am Tannenbusch-Gymnasium

## Fach: Mathematik

Stand: 13. 9. 2023

## Entscheidungen zum Unterricht

### Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die Kompetenzen des Kernlehrplans abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt jeweils auf drei Ebenen. Ausgewiesen werden:

1. das Inhaltsfeld mit den inhaltlichen Schwerpunkten,
2. die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung und
3. die mit dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben verknüpften Hinweise und Absprachen innerhalb der Fachkonferenz Mathematik, z.B. bzgl. der Kriterien guten Unterrichts, der Sicherstellung sprachsensiblen Unterrichtens oder parallel angesetzter Leistungsüberprüfungen.

Zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lehrkraftwechseln ist der Fachkonferenzbeschluss der in den einzelnen Jahrgangsstufen abzudeckenden Unterrichtsvorhaben für alle Mitglieder der Fachkonferenz bindend. Jede Lehrkraft kann aber in Ausnahmefällen in Absprache mit allen in der Jahrgangsstufe parallel unterrichtenden Fachkolleg:innen die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ändern, wenn dies den Bedürfnissen der Lerngruppe oder den sonstigen besonderen Bedingungen (z. B. Corona) besser gerecht wird.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

In den Jahrgängen 6, 7 und 9 findet einmal im Jahr eine Leistungsüberprüfung mit parallel gestellten Aufgaben in allen Klassen statt. Die unterrichtenden Lehrkräfte legen im Einvernehmen zu Beginn des Schuljahres das Thema und den Termin fest. Im Anschluss an die Arbeit mit parallelen Aufgaben tauschen sich die Kolleg:innen über die Ergebnisse aus. Aufgrund dieser Analyse können „schwache“ Inhaltsfelder im Unterricht nachgearbeitet werden.

Jede Klassenarbeit soll eine Wiederholungsaufgabe mit nicht aktuell unterrichtetem Stoff enthalten. Diese soll dem AFB I entsprechen, also explizit keine Transferleistungen verlangen, sondern sich auf grundlegendes Wissen beziehen (z.B. „Umrechnen von Längen-, Zeit- und Gewichtseinheiten“ in Klasse 6 oder „gegebene lineare Gleichung mit Äquivalenzumformungen lösen“ in Klasse 8).

Außerdem soll jeweils zu Beginn der Jahrgänge 6-10 ein paralleler Eingangstest ohne Noten geschrieben werden mit Aufgaben, die sich auf bereits unterrichtete Grundlagen beziehen. Die Ergebnisse sollen als Feedback für die Schüler:innen und Eltern genutzt werden.

## Kriterien guten Unterrichts

Wir, die Lehrenden dieser Schule, fühlen uns den schulinternen Kriterien guten Unterrichts verpflichtet und setzen diese im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Ressourcen tagtäglich um.

<b>Kriterien guten Unterrichts am Tannenbusch-Gymnasium</b>	
Klare Strukturierung	Intelligentes Üben
Inhaltliche Klarheit und Fachlichkeit	Transparente Leistungserwartungen
Sinnstiftendes Kommunizieren	Vorbereitete Umgebung
Anteil echter Lernzeit/ Selbsttätigkeit der Lernenden	Lernergebnis/Progression
Lernförderliches Klima	Kreative Gestaltung, ästhetische Erziehung
Methodenvielfalt	LehrerInnen-Persönlichkeit / Wahrnehmung der Lehrerrolle
Individuelles Fördern	Zusammenhänge erkennen

In der exemplarischen Ausweisung der Unterrichtsvorhaben werden dann Kriterien guten Unterrichts explizit ausgewiesen, wenn diese einen Schwerpunkt in einem Unterrichtsvorhaben darstellen sollen.

Daneben gibt es Kriterien, die wir als selbstverständlichen Bestandteil des täglichen Unterrichts ansehen und daher nicht explizit einem Unterrichtsvorhaben zuordnen. Dazu gehören in besonderem Maße die klare Strukturierung, die inhaltliche Klarheit und Fachlichkeit, die transparente Leistungserwartung, die Methodenvielfalt, die vorbereitete Umgebung, das Lernergebnis / die Progression sowie die LehrerInnen-Persönlichkeit und die Wahrnehmung der Lehrerrolle.